

einer: *Drymonia villata* Stgr., welche aus Kleinasien, aus Wippach (und wie es scheint auch aus Istrien) in sehr wenigen Exemplaren bekannt wurde; aber darunter steht die Bemerkung: „Die ersten Stände sind unbekannt.“

In diesem letzten Dezennium ist die Raupe von *Drymonia villata* Stgr. vielleicht schon bekannt geworden; ich weiß es nicht. Aber schon damals, bei Betrachtung meiner Raupe: die obere oder Rückenhälfte *chaonia grisea*, die untere oder Bauchhälfte *tremula* und noch mehr bei Vergleichung der Abbildung von *Drymonia villata* im Seitz, Bd. II, Taf. 45, Serie f, mit den nebenstehenden Bildern von *Theosia*, denen *villata* in der Zeichnung viel näher kommt als unseren *chaonia* und *trimacula*, drängten sich mir unwillkürlich folgende drei Fragen auf: 1. Könnte die oben beschriebene vielleicht die Raupe von *Drymonia villata* sein? 2. Oder sollte sie vielleicht ein Kreuzungsprodukt zwischen *chaonia grisea* und *tremula* sein? und endlich 3. Könnte nicht der Falter *Drymonia villata* selbst ein solcher Hybrid sein? zumal er eine sehr große Seltenheit zu sein scheint.

Aber in Anbetracht der ganzen Variabilität der Farbe und Zeichnung bei den Raupen vieler Arten muß ich diese Fragen unentschieden lassen.

## Kleinere Original-Beiträge.

### *Celerio* hybr. *kindervateri* ab. *engadina*.

Im vergangenen Sommer erzog ich in größerer Anzahl und normaler Größe *Cel.* hybr. *kindervateri*, hiervon 1 ♀, 2 ♂♂ Zwergexemplare, die nur eine Größe von *Met. porcellus* haben. Eines von diesen ♂♂ ist besonders abnorm gezeichnet und gefärbt, wie folgt:

Vorderflügel-Oberseite: Der Saum des Vorderflügels reicht von der Spitze nur bis zur Mitte des Flügels, er hat die Form eines Keils, der in der Flügelmitte hakenförmig verdickt endet. Das Mittelfeld in Färbung gelblichweiß, schwarz bestäubt. Schrägbinde dunkel schwarzgrün, der Kern der Mitte der Schrägbinden abgeblaßt, heller werdend. Saumfeld grau, an der Spitze in die Färbung der Schrägbinde übergehend. Hinterflügel-Oberseite: Wie bei normalen hybr. *kindervateri*, nur von gelblichweißer Färbung. Saumfeld weißgrau, schwärzlich geadert. Analfleck rein weiß. Körperfarbe hell olivgrün. Fühler graugrün, an der Spitze weiß. Flügelunterseite: Grundton von gelblichweißer Färbung, ohne rötlichen Anflug (bei normalen hybr. *kindervateri* ist stets ein rötlicher Anflug vorhanden).

Da anzunehmen ist, daß sich diese kleinere und anormal gefärbte Form wiederholt und vielleicht schon in einer Sammlung vertreten ist, benenne ich sie ab. *engadina* m. unter Beziehung auf die Angabe in den Mitteilungen der schweiz. entom. Ges. Bd. XI, H. 6, worin 15 Falter dieser Hybride von besonderer Kleinheit erwähnt sind. Eine Angabe über die Färbung fehlt indessen. Es würde mich sehr interessieren, wenn von berufener Seite über diesen Fall weitere Mitteilungen ergingen.

Emil Wladasch, Strehlen (Schles.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Wladasch Emil

Artikel/Article: [Kleinerer Origanl-Beiträge: Celerio hybr. kindervateri ab. engadina 208](#)